

Wo Ärzte Gesundheit suchen

Der Lungau-Tourismus will die Heilkraft der Alpen noch besser nutzen.

THOMAS AUINGER

MAUTERNDORF, ST. MICHAEL.

Ein Urlaub in den Alpen kann helfen, Geist und Körper zu heilen. Die vielfältigen positiven Wirkungen will der Biosphärenpark Lungau noch besser medizinisch und wissenschaftlich belegen lassen – und touristisch nutzen.

„Heilkraft der Alpen“ nennt sich ein Verein sowie ein Kongress, der von 10. bis 12. April auf der Burg Mauterndorf stattfinden wird. Eine der lokalen Triebfedern des Projekts ist der Feriendorf-Betreiber und Bergfex Herbert Bliem aus St. Martin bei St. Michael. Aus der Naturmedizin und den traditionellen Heilmethoden soll ein touristisches Produkt entwickelt werden, sagt Bliem. Der Kongress ist der Auftakt. Die Lungauer arbeiten unter anderem mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität in Salzburg zusammen.

Eines der Vorbilder ist der Gesundheitstourismus im Oberpinzgau um die Krimmler Wasserfälle. Die Oberpinzgau-

er Therapieangebote richten sich an Asthmatiker und Allergiker.

Wohin die „Reise“ der Lungauer Initiative gehen wird, ist freilich noch nicht fixiert. Sie steht erst am Anfang. „Es gibt drei Themen, die wir uns genauer anschauen“, sagt Bliem. Und zwar Burn-out-Prävention, Stoffwechselerkrankungen und



BILD: SNAUNGER

„Es geht uns um traditionelle Methoden und Heilmittel.“

Herbert Bliem, Vereinsobmann

ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung). Eines dieser großen Themen soll im Vordergrund stehen. Es gehe um traditionelle Heilmethoden und Heilmittel wie Kräuter, für die sich heute durchaus auch die Schulmedizin interessiere. Auch die Angebote selbst sollen sich an Gesundheitsberufe, etwa an das Pflegepersonal und die Ärzteschaft richten. Das heißt zum Beispiel, der gestresste Spitalsarzt, der vor dem Burn-out steht,

könnte sich in der gesunden Lungauer Bergwelt erholen. Ein Teil werde die innerbetriebliche Gesundheitsvorsorge sein. Wirtschaftlich betrachtet geht es darum, Beherbergungsbetriebe in den sogenannten Neben- oder Zwischensaisonen, also besonders im Mai, Juni sowie im September und Oktober, besser auszulasten.

Auf dem Kongress werden renommierte Mediziner referieren, wie Arnulf Hartl über die Gesundheitsressourcen von Wasserfällen, Bergen und Quellen, Reinhold Fartacek („Übern Berg! Bergwandern verringert Depression und Suizidrisiko“) und Gernot Pauser über die euro-asiatischen Wurzeln heimischer Heiltradition. Der Veranstalter erwartet rund 30 Experten aus dem In- und Ausland. Die Veranstaltung steht aber auch interessierten Laien offen, beispielsweise Vermietern, die neue Angebote für ihre Unternehmen entwickeln möchten.

Unterstützung kommt übrigens auch vom Referat für Komplementärmedizin der Salzburger Ärztekammer.